
Modulbezeichnung: **Quellen, Theorie und Methoden II (QTM II)** **5 ECTS**
 (Sources, theory and methodology II)

Modulverantwortliche/r: Hans Dickel

Lehrende: Heidrun Stein-Kecks, Melitta Kliege

Startsemester: WS 2019/2020	Dauer: 1 Semester	Turnus: halbjährlich (WS+SS)
Präsenzzeit: 30 Std.	Eigenstudium: 120 Std.	Sprache: Deutsch

Lehrveranstaltungen:

Sizilien unter normannischer Herrschaft: Politische Ikonographie und kulturelle Transfers (WS 2019/2020, Oberseminar, 2 SWS, Anwesenheitspflicht, Heidrun Stein-Kecks)

Appropriation - Strategien der Aneignung in zeitgenössischer Kunst (WS 2019/2020, Oberseminar, 2 SWS, Anwesenheitspflicht, Melitta Kliege)

Inhalt:

Das Modul vermittelt spezialisierte Kenntnisse zu Quellen, Theorien und Methoden der Kunstgeschichte.

Im Rahmen eines an das Modul Quellen, Theorien und Methoden I anschlussfähigen Seminars werden einzelne Aspekte eines übergreifenden thematischen Schwerpunkts zur Quellenkunde, zur Kunsttheorie und kunstwissenschaftlichen Methoden bearbeitet und diskutiert und, auch unter Einbeziehung von benachbarten Disziplinen, angewandt.

Lernziele und Kompetenzen:

Die Studierenden wenden ihre Fachkompetenzen auf dem Gebiet der kunstgeschichtlichen Quellen, Theorien und Methoden auf den Teilbereich eines exemplarischen Themengebiets an. Um das Qualifikationsziel zu erreichen, erarbeitet jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin unter impulsgebender Anleitung einzeln oder in kleinen Teams Teilbereiche sowie in der ganzen Seminargruppe ein übergeordnetes Themengebiet zu diesem Gegenstandsbereich. Die Themen werden auf gehobenem Niveau wissenschaftlich behandelt und mit gefestigter Methodenkompetenz diskursiv dargestellt, so dass sich am Ende ein Gesamtbild ergibt.

Fachkompetenz

Wissen

Die Studierenden

- erwerben vertiefte und spezielle Kenntnisse der Quellen, Theorie und Methoden der Kunstwissenschaft sowie der Fachgeschichte,
- kennen ausgewählte methodische, theoretische Grundlagen und Quellenbestände anderer Fachdisziplinen.

Verstehen

Die Studierenden erklären spezifische Themengebiete und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Wissensbestände zu kunstwissenschaftlichen Quellen, Theorien und Methoden.

Die Studierenden erklären, mit erhöhter Methodenkompetenz, spezifische Themengebiete und Fragestellungen mit Hilfe der neu erworbenen Wissensbestände zu kunstgeschichtlichen Quellen, Theorien und Methoden.

Anwenden

Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse zu Quellen, Theorien und Methoden exemplarisch an ausgewählten Themen und Fragestellungen an.

Analysieren

Die Studierenden

- bewerten, strukturieren und diskutieren die eigenständig aus Primär- und Sekundärquellen gewonnenen Informationen,
- erschließen zu behandelnde Werke mit Hilfe ihrer Kenntnisse zu Quellen, Theorien und Methoden der Kunstwissenschaft.

Evaluieren (Beurteilen)

Die Studierenden

- fassen ihre Ergebnisse zu diesem Gegenstandsbereich zusammen und bewerten sie eigenständig auf hohem wissenschaftlichen Niveau,
- überprüfen ihre Argumentation auf Stringenz,
- gewinnen aus den Ergebnissen weiterführende Erkenntnisse.

Erschaffen

Die Studierenden entwickeln, bezogen auf ein vorgegebenes, exemplarisches Themengebiet mit Hilfe kunsthistorischer Quellen, Theorien und Methoden, eigenständige Thesen.

Lern- bzw. Methodenkompetenz

Die Studierenden

- finden eigenständig einschlägige Forschungsliteratur zum Gegenstandsbereich Quellen, Theorien und Methoden und erarbeiten sich deren Inhalte,
- finden, erstellen und bearbeiten Abbildungen und erstellen Präsentationen (Medienkompetenz),
- erhöhen ihre Kommunikationskompetenzen durch grundlegende Argumentationsführung und diskursive Positionsfindung durch den Vortrag und die Verteidigung eigener Standpunkte im Plenum sowie durch kritische und konstruktive Diskussion der Beiträge der anderen Seminarteilnehmer/innen,
- erhöhen ihre Präsentationskompetenzen durch fachterminologisch korrekte und sprachlich differenzierte Präsentation von selbstverfassten wissenschaftlichen Texten in Wort und Schrift,
- erhöhen das Niveau ihrer wissenschaftlichen Arbeit in Wort und Schrift.

Selbstkompetenz

Die Studierenden

- überwachen eigenständig ihren Arbeitsfortschritt und die Einhaltung vorgegebener Termine,
- erhöhen ihre grundlegende Kompetenzen des Selbstmanagements und reflektieren den eigenen Lernprozess.

Sozialkompetenz

Die Studierenden

- festigen durch Feedback und Ergebnisdiskussion das kooperative und konstruktive Arbeiten in der Gruppe,
- verbessern die Diskussionskultur, indem sie auf gesteigertem Niveau Inhalte und methodische Zugänge argumentativ vertreten.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den Seminaren werden jeweils vom Dozenten/von der Dozentin auf StudOn bekannt gegeben: <https://www.studon.fau.de/cat2092933.html>
